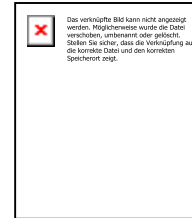


# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



**ANTRAG**

**6-4195/20-KT/1**

für die öffentliche Sitzung

<b>Kreistag</b>	<b>14.12.2020</b>
<b>Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt</b>	<b>27.08.2020</b>
<b>Haushalts- und Finanzausschuss</b>	<b>09.11.2020</b>
<b>Kreistag</b>	<b>14.12.2020</b>

**Einreicher:** Fraktion Bündnis'90/Die Grünen und Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Kreistag Teltow-Fläming

**Betr.:** Unterstützung eines Forschungsprojekts zu den Auswirkungen landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsweisen auf im und auf dem Boden lebende wirbellose Tiere (u.a. Insekten) und auf die Bodenfruchtbarkeit

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag beschließt:

1. Der Landkreis unterstützt und finanziert ein Forschungsprojekt zum Einfluss unterschiedlicher landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsformen auf die Diversität der Bodenfauna im Landkreis Teltow-Fläming.
2. Mit dem Forschungsprojekt wird mit Hilfe von drei Indikatorgruppen untersucht werden, ob und wie sich Unterschiede in der Strukturvielfalt der Landschaft sowie der Bewirtschaftungsform (hier insbesondere der Einsatz von mineralischen Düngemittel und Pflanzenschutzmittel vs. alternativer Vorgehensweisen) auf die Diversität der drei Indikatorgruppen und die Bodenfruchtbarkeit auswirken.
3. Das Forschungsprojekt soll unter der Leitung des Senckenberg Deutschen Entomologischen Institutes in Müncheberg (Prof. Thomas Schmitt) und des Senckenberg Museums in Görlitz (Prof. Willi Xylander) stattfinden. Die Forschungen werden von zwei Doktorand\*innen durchgeführt.
4. Das Forschungsprojekt soll ab 2021 über vier Jahre laufen. Erste Ergebnisse müssen nach zwei Jahren dem Kreistag vorgestellt werden, um die Finanzierung fortzusetzen. Am Ende des Projektes werden die Ergebnisse dem Landkreis in Form eines Abschlussberichtes zur Verfügung gestellt.

**Begründung**

Der Rückgang der Bio-Diversität ist eines der derzeit akuten Umweltprobleme. Als eine der Hauptursachen für den Rückgang der Biodiversität wird dabei auch immer wieder die landwirtschaftliche Nutzung der Landschaft genannt. Wirklich belastbare Untersuchungen, die dies belegen, liegen jedoch nicht vor. Gleichzeitig leidet auch die Landwirtschaft unter

den Folgen des Biodiversitätsverlustes. Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming hat bereits erkannt, dass er in diesem Zusammenhang Verantwortung für den Artenschutz übernehmen muss und am 24.02.2020 zu den zusätzlichen Aktivitäten zur Begrenzung der Erderwärmung u.

a. festgehalten:

"2. Der Landkreis Teltow-Fläming berücksichtigt die Auswirkungen auf das Klima in seinen Entscheidungen und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt-, Ressourcen- und Artenschutz auswirken. ..."

und

"3. Eine durch den Kreistag Teltow-Fläming zu beschließende Nachhaltigkeitsrichtlinie wird kurzfristig entwickelt ..."

Der in vielen Teilen stark landwirtschaftlich geprägte Landkreis kann diese Aufgaben jedoch nur dann erfüllen, wenn ihm die hierzu notwendigen Informationen vorliegen. Zur Klärung der Frage, welche Form der Landwirtschaft der Landkreis TF in Zukunft im Rahmen seiner Möglichkeit bevorzugt fördern bzw. unterstützen soll, ist es daher notwendig, dass untersucht wird, ob und wie sich die verschiedenen landwirtschaftlichen Nutzungen in ihrem Einfluss auf die Biodiversität unterscheiden. Hierin sehen wir ein Eigeninteresse des Kreises und die Hauptbegründung für diesen Antrag.

Die Gesundheit und Fruchtbarkeit von Böden sind ein zentraler Aspekt für die nachhaltige landwirtschaftliche Nutzbarkeit. Für die Bodengesundheit sind nicht nur Nährstoffe (z. B. Stickstoff) und Mineralstoffe und Bodenart, sondern auch die Lebewesen im und auf dem Boden und auf den unterschiedlichen Ebenen des Nahrungsnetzes von großer Bedeutung. Die Bodenfruchtbarkeit hängt eng mit der Vitalität und Diversität der Insekten und anderer wirbelloser Tiere zusammen. Gerade im Zuge der dramatischen Bestandsrückgänge bei Insekten, was landläufig als Insektensterben bezeichnet wird, muss der Bodenfruchtbarkeit intensivere Beachtung geschenkt werden. Es ist zwar mittlerweile gesichertes Wissen, dass sich (1) die Vielfalt von Landschaftsstrukturen, (2) die Düngungsintensität und die Art und Weise, wie diese erfolgt, sowie (3) die Menge und Stoffklasse von Pflanzenschutzmitteln auf die Artenzusammensetzungen und Biomassen von Wirbellosen auswirken. Trotzdem besteht in diesem Feld weiterhin großer Forschungsbedarf, insbesondere da sich Studien, die sich meist auf einzelne Regionen beziehen, nicht ohne weiteres auf andere Regionen übertragen lassen.

Es gibt bisher in Brandenburg erst wenige Studien zur Biodiversität. Ganz aktuell liegt der neue Tagfalteratlas vor, der auch für Brandenburg starke Rückgänge bei vielen Schmetterlingsarten nachweist. Weitere Studien beschäftigen sich mit der Insektendiversität in Schutzgebieten (z. B.

Schorfheide) und anderen besonderen Lebensräumen (z. B. Odertal). Es fehlen in Brandenburg sowie in ganz Mitteleuropa jedoch Untersuchungen zur Biodiversität landwirtschaftlich genutzter Böden. Der Landkreis Teltow-Fläming ist für solche Untersuchungen besonders gut geeignet, weil es hier einerseits im Niederen Fläming die typische brandenburgische Agrarlandschaft mit konventionell bewirtschafteten großflächigen Äckern gibt, andererseits aber auch mit alternativen Formen des Ackerbaus bewirtschaftete Flächen für einen Vergleich vorhanden sind. Für den Landkreis ergibt sich so die Möglichkeit, seine Landwirten mit den Ergebnissen dieser Studie bei der Entwicklung innovativer, nachhaltiger und biodiversitätsfreundlicher Konzepte zur Bewirtschaftung ihrer Flächen - unter Berücksichtigung der Unterschiede in Klima, Böden und Landschaftsstruktur - zu unterstützen. Der Landkreis Teltow-Fläming würde durch die Förderung eines solchen Projektes auch die derzeit erarbeitete Biodiversitäts-Strategie des Landes Brandenburg ergänzen.

Forschungskonzept:

Die Verteilung der Flächen, auf denen die Diversität der Bodenfauna untersucht wird, erfolgt so, dass es möglich ist, den Einfluss der verschiedenen Formen der Landnutzung (insbesondere mit Bezug auf den Einsatz von mineralischen Düngemitteln sowie Pflanzenschutzmittel) zu erfassen. Ein detaillierter Untersuchungsansatz wird erarbeitet sobald der Landkreis die Förderung des Projektes beschlossen hat. Als Indikatoren für die Diversität der Bodenorganismen werden die im Boden lebenden Regenwürmer und die Tausendfüßer (Chilopoda und Diplopoda) untersucht werden. Als Vertreter der weitgehend auf der Bodenoberfläche lebenden Arten werden die Laufkäfer betrachtet. Alle drei Gruppen sind in ihrer Ökologie so gut verstanden, dass sie als hervorragende Indikatoren für die Charakterisierung des Lebensraumes einsetzbar sind und Aussagen über die drei oben genannten Parameter (Strukturvielfalt, Düngung, Pflanzenschutzmittel) erlauben. Darüber hinaus ist das in Brandenburg zu erwartende Arteninventar dieser drei Tiergruppen gut belegt, so dass die Ergebnisse der Untersuchungen aussagekräftig sein werden und Rückschlüsse auf die Frage erlauben, ob die Insektenfauna im Kreis Teltow-Fläming tatsächlich einem Rückgang unterliegt.

Die beiden Senckenberg-Institute in Müncheberg und Görlitz verfügen über die fachliche und auch taxonomische Expertise, um ein solches Projekt durchführen zu können. Da jedoch sowohl die personellen wie auch die sonstigen finanziellen Ressourcen hierfür nicht vorhanden sind, ist eine Durchführung nur möglich, wenn hierfür zwei Doktoranden (E13 zu 65 %) für vier Jahre, die zugehörigen Reisemittel und Mittel für die Felduntersuchungen sowie weitere Mittel für einen HiWi-Vertrag (20 Std./Monat über drei Jahre, Bodenanalysen) zur Verfügung gestellt würden. Die wissenschaftliche Betreuung dieser Kandidat\*innen kann jedoch durch fachkundiges Personal der Standorte Müncheberg und Görlitz mit langjähriger Erfahrung in diesen Forschungsbereichen zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für dieses 4-Jahres-Projekt würden sich auf insgesamt etwa 450.000 € für belaufen. Bei der Auswahl der Flächen und den Gesprächsanbahnungen mit den Flächeneignern und -nutzern wäre jedoch ein Rückgriff auf die Expertise der Behörden vor Ort erforderlich, um die reibungslose Durchführung des Projektes sicherzustellen.

Luckenwalde, 31. August 2020

Fraktion B90/Die Grünen und  
Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI